Technische Neuheiten

Autor(en): **Kaltbrunner, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628176

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 16. XX. Jahrgang Mitte August 1913

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Technische Neuheiten

an der Examen-Ausstellung der Zürcher. Seidenwebschule
am 25. und 26. Juli 1913.

Gegenüber dem Vorjahr brachte das diesjährige Examen eine größere Anzahl Neuheiten. Die Maschinenfabrik Rüti hat der Schule in verdankenswerter Weise folgende Neuheiten zur Verfügung gestellt:

1. Einen 7schiffligen Lancierstuhl extra schwerer Konstruktion, mit neuem Antrieb für schwere Stühle, indirekter Stoffaufwicklung, zur Herstellung stark zu schlagender Ware, wie Corsetstoffe und Teint en pièces. Der Stuhl entspricht in dieser Beziehung allen Erwartungen.

2. Einen Doppelstuhl mit Mittelpeitschenschlag zur Herstellung zweier festkantiger Gewebe, oder ohne denselben für Jumelles oder Stücke von 150 cm in einer Breite.

3. Einen schmalen einfachen Stuhl mit beweglichem Schrägblatt. Diese Einrichtung, sehr einfach gehalten und tadellos funktionierend, erfüllt alle Bedingungen, die an einen solchen Apparat gestellt werden. Ferner ist der Stuhl mit dem neuen Differenzialregulator ohne Kompensation ausgerüstet, der keine Veränderung der Schußzahl mehr zuläßt.

4. Eine 3zylindrige Ratiere mit schußweiser Verschiebung des Vornadelrechens, sowie mit Dessinapparat, speziell eingerichtet für ganz große Musterrapporte von einigen tausend Schüssen.

Die Firma Gebr. Stäubli in Horgen hat ihren in Textilkreisen wohlbekannten Ratieren eine weitere Verbesserung angegliedert durch die neue Dreizylinder-Ratiere mit zwei Papier- und einem Holzzylinder mit Dessinsparapparat zur Herstellung großer Musterrapporte. Diese Maschine mit drehbaren Messern, auch bei höchster Tourenzahl absolut sicher arbeitend, erfüllt alle an sie gestellten Anforderungen. Der Antrieb der verschiedenen Zylinder auf einer Welle, durch das Winkelgetriebe von der Kurbelwelle aus, sowie der Apparat zur Zurückschaltung der Dessins, sind sehr handlich und praktisch eingerichtet.

Eine weitere wesentliche Verbesserung bringt diese Firma ebenfalls mit der neuen Dessin-Schlag- und Kopiermaschine, welche sehr einfach und solid ausgeführt ist und jedenfalls viele Liebhaber finden wird.

Für zwangsläufige Ratieren, wo Nägelbrüche oft vorkommen und größeren Schaden verursachen können, war ein Dessinnägel- oder Kartenwächter im Betrieb, der bei Bruch eines Nagels den Stuhl selbsttätig abstellt und ein Weiterweben ohne vorherige Entfernung des Bruchstückes einfach unmöglich macht.

Von der Maschinenfabrik Oerlikon war ein neuer pendelnder Motor mit Zahnradantrieb zu sehen. Dieser, das «Ideal» des elektrischen Einzelantriebes, vereinigt in sich alle guten Eigenschaften, die bisher diesem Antriebe fehlten. In erster Linie gibt der Motor infolge seiner federnden Aufhängung absolut keine Stöße und Schläge an den Stuhl ab, sodaß keine Schildbrüche mehr entstehen können. Beim Anlaufen und Abstellen des Stuhles, in jeder Weise, dreht sich der Kurzschlußanker am Zahnrad, wodurch der ganze Stuhl wesentlich geschont wird. Schwere und leichte Hebungen gleicht der Motor gänzlich aus, sodaß der Stuhl absolut gleichmäßigen Gang erhält, was namentlich bei Lancier- und Wechselstühlen von größtem Vorteil ist. Dieser Antrieb ist hauptsächlich für schwere Stühle sehr empfehlenswert.

Von der Firma Jakob Jäggli in Ober-Winterthur war ein neuer Schnelläuferstuhl mit neuer Schlageinrichtung, beweglichem Schrägblatt und Differenzialregulator ohne Kompensation im Betrieb.

Von der Firma Herm. Schroers in Crefeld war ein Motor mit Zahnradantrieb und Zentrifugalkupplung im Betrieb zu sehen, der ebenfalls eine Verbesserung im elektrischen Einzelantrieb bringt.

Ingenieur Mettler in St. Gallen hatte eine Meßuhr ausgestellt, die sehr zuverlässig und genau die gewobene Tuchlänge anzeigt. Ein Fortschritt besteht darin, daß für abgepaßte Gewebe, Schärpen, Halstücher, Servietten etc. ein sinnreicher elektrischer Apparat den Stuhl zum Abstellen bringt, sobald das Stück die richtige Länge erreicht hat.

J. Guggenheim, Basel, zeigte einen Schußzählapparat, der sich mit der Kurbelwelle vor- und rückwärts bewegt, jedoch nur für Baumwollwebereien in Betracht kommt.

Das Entgegenkommen der Firmen, die der Zürcher. Seidenwebschule ihre neuen Maschinen und Apparate zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle noch bestens verdankt.

A. Kaltbrunner, techn. Lehrer

Patent. Ring-Läufer-Aufsteck- u. Abnehmapparate.

Wertvolle Erfindung für Spinnereien.

In den Spinnereien haben bis jetzt Apparate zum raschen und mühelosen Aufstecken und Abnehmen der Läufer (Travellers) für die Ringe der Ringspinnmaschinen gefehlt. Es wird deshalb in den betr. Fachkreisen allgemeines Interesse hervorrufen, daß die Firma Gebr. Stäubli in Horgen nun solche sehr leistungsfähige Apparate konstruiert und in Handel bringt.

Es ist der Zweck dieser Apparate, den Stillstand der Ringspinnmaschinen beim Auswechseln der Läufer auf das Minimum zu beschränken und die alten Läufer automatisch zu sammeln. Eine 400spindlige Maschine kann von zwei Mädchen innert 6—7 Minuten von den alten Läufern befreit und mit den neuen besteckt werden. Diese Arbeit erforderte bis jetzt 20—30 Minuten Zeit, je nach der hiefür verwendeten Arbeiterzahl. Die für die Maschine gewonnene Arbeitszeit macht daher in ganz kurzer Zeit die Auslagen für die Apparate bezahlt.

Bisher wurden die Läufer meistens von Hand auf die Ringe gedrückt; diese Arbeit ist aber speziell bei groben Nummern recht beschwerlich und für die Finger geradezu schmerzhaft. Zudem nimmt das Auslesen der Läufer, die oft unentwirrbar ineinander hängen, viel Zeit in Anspruch, anderseits fallen die Läufer oft auf den Boden.

Es existieren wohl einfache Zangen zum Aufstecken und Abnehmen der Läufer, doch müssen diese von Hand zugeführt und in die richtige Stellung gebracht werden, bevor sie auf die Ringe gepreßt werden können. Diese Manipulation nimmt viel Zeit und Geduld in Anspruch.